
GERINGE NACHFRAGE NACH NADELSÄGERUNDHOLZ

Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs hängt maßgeblich davon ab, in welchem Ausmaß die Preise für Rohöl und Erdgas steigen und wie lange sie auf erhöhtem Niveau bleiben. Während im optimistischen Szenario für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,1 % erwartet wird, beläuft sich die Prognose unter pessimistischen Annahmen lediglich auf 0,2 %. In diesem Fall wären auch in der Bauwirtschaft erneut negative Entwicklungstendenzen zu beobachten.

Die österreichische Sägeindustrie ist sehr gut mit **Nadelsägerundholz** bevorratet, die Nachfrage ist angesichts der angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation sowie einer starken Erntesaison entsprechend gedämpft. Kontingentierte Zulieferung, witterungsbedingte Straßensperren, fehlende Frachtkapazitäten sowie Probleme bei der Waggonbereitstellung beeinträchtigen den Abtransport bzw. führen zu steigenden Waldlagerständen. Die Preise wurden in aktuellen Schlussbriefen teilweise massiv abgesenkt – in der Preisstatistik ist dies jedoch noch nicht ersichtlich. Der Markt für **Kiefer** ist gesättigt, eine Vermarktung sehr schwierig. Die hohen Waldlagerstände sind zusätzlich der Gefahr des Qualitätsverlustes durch Verblauung ausgesetzt. Auch hier gab es Preisreduktionen. Lediglich bei **Lärche** ist die Nachfrage ungebrochen rege und kaum zu decken.

Am Ende der **Lauholzsaison** kann resümierend festgehalten werden, dass aufgrund der guten Preissituation im Nadelholz, und folglich gesteigertem Einschlag, geringere Laubholzmengen am Markt verfügbar waren. Die rege Nachfrage nach Eiche hielt weiter an, eine leicht steigende Tendenz bei den Qualitätsansprüchen war jedoch beobachtbar. Die Vermarktung schlechterer Qualitäten gestaltet sich im Vergleich zu den Vorjahren schwieriger.

Die Bevorratung der Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie ist rückläufig. Entsprechend rege ist die Nachfrage nach **Nadelindustrierundholz**. Bereitgestellte Sortimente werden rasch abtransportiert und übernommen. Die Preise haben regional leicht zulegen können.

Am Ende der Heizsaison ist die Situation am **Energieholzmarkt**, insbesondere in Regionen mit nach wie vor hohen Angebotsmengen, angespannt und eine Vermarktung schwierig. Im übrigen Bundesgebiet ist ein saisonüblicher Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen. Einzelne Preissteigerungen sind auf gestiegene Energie- bzw. Bereitstellungskosten zurückzuführen.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum **März – Anfang April 2026** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind bei Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden. Abweichungen und Änderungen vorbehalten.